

Gießen-Wieseck

Die Anfänge der Gemeinde Gießen-Wieseck sind eng mit dem Beginn der Gemeinde in Gießen überhaupt verbunden und reichen bis in das Ende des 19. Jahrhunderts. Schwester E. Schneider aus Wieseck, Kornblumenstr. 5, wurde im Jahre 1893 von Apostel Ruff versiegelt.

Der erste Gottesdienst in Wieseck wurde jedoch erst am 22.12.1929 bei den Geschwistern Pfeiff in der Gießener Str. 46 gehalten.

Am 02.11.1930 versiegelte Stammapostel Bischoff 12 Seelen aus Wieseck. Ab Weihnachten 1930 fanden bei den Geschwistern Pfeiff regelmäßig Gottesdienste statt. Zum 01.01.1931 wurde Wieseck mit 15 Seelen selbständige Gemeinde. In Priester Ernst Fink erhielt die Gemeinde den ersten Vorsteher.

Ein Problem war die Suche nach einem geeigneten Gottesdienstraum. Zunächst ergab sich die Gelegenheit, einen Saal in dem 1. Stock der Gastwirtschaft Weller, Gießener Str. 106, zu mieten. Im Sommer 1931 boten die Geschwister Moos in der Rabenauer Straße ein neues Obdach an. Danach stellte Schwester Lina Dach, die am 20.09.1931 versiegelt wurde, ab 01.01.1932 der Gemeinde in ihrem Haus einen passenden Versammlungsraum zur Verfügung.

Am 01.05.1937 zog Priester Heinrich Jakob nach Wieseck. Er übernahm zur Entlastung des Priesters Fink die Gemeinde und betreute die Geschwister bis 1941, als er zum Kriegsdienst einberufen wurde.

Nachdem auch Priester Heinrich Jakob zum Kriegsdienst gezogen wurde, war kein Amtsbruder mehr in der Gemeinde. Bischof Seibert - damals Bezirksältester - pflegte fortan die Gemeinde als Vorsteher.

Am 06.01.1946 bestätigte Apostel Buchner den zugezogenen Priester Ziegler und setzte ihn als Gemeindevorsteher. Die Gemeinde erhielt nun auch einen Gemischten Chor, der unter die Leitung von Bruder Otto Dietz gestellt wurde.

Inzwischen war der Saal bei Schwester Dach zu klein geworden. Sie überließ der Gemeinde noch ihre Küche, die abgerissen und mit dem seitherigen Saal verbunden wurde. Das Zeugnis vom wiederaufgerichteten Gnadenamt wurde mit Fleiß auch in die Nachbarrorte Alten-Buseck und Trohe getragen.

Die Arbeit lohnte sich, denn am 31.12.1951 wurden die Geschwister aus Alten-Buseck mit 54 Seelen von Gießen-Wieseck abgetrennt und damit zur Gemeinde erhoben!

Durch die Fürsorge unseres Bezirksapostels Rockenfelder konnte im Jahre 1952 ein eigenes Gotteshaus erbaut werden, das Bischof Seibert am 22.12.1952 einweihte.

Anfang 1953 verzog Priester Ziegler. Bezirksevangelist Ernst Wöhrle übernahm vorübergehend die Vorsteheraufgaben. Gemeindevangelist Walter Kirschbaum wurde am 08.07.1953 durch Bischof Seibert als neuer Vorsteher eingeführt. Am 07.03.1957 erhielt Priester Karl Schupp das Gemeindevangelistenamt und den Auftrag, nunmehr als Gemeindevorsteher in Gießen-Wieseck zu dienen.

Zwischen 1953 und 1959 durfte die Gemeinde viermal den Besuch des Bezirksapostels Rockenfelder erleben.

Gemeindeevangelist Schupp wurde aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt entlastet. Bischof Seibert führte den Gemeindeevangelisten Karl Drohula am 12.09.1962 als neuen Vorsteher ein. Dieser diente bis zum 02.06.1971, anschließend der Hirte Hermann Steller.

Am 08.09.1974 entlastete Gemeindeevangelist Herbert Erndwein den Hirten Steller, der damals Vorsteher von drei Gemeinden zugleich war.



*„Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken ...“
(1.Mose 9,13) - Das göttliche Zeichen des Gnadenbundes
über unserer Kirche in Gießen-Wieseck, Einweihung 12.09.1976*

Priester Wolfgang Wirth (seit dem 22.01.1984 Gemeindeevangelist) übernahm die Gemeinde als neuer Vorsteher am 02.01.1976, da Evangelist Erndwein die Gemeinde Weilburg anvertraut bekam.

Ein besonderer Festtag war der 12.09.1976. Bezirksältester Basche weihte im Auftrag unseres Bezirksapostels die schicke Kirche in der Wilhelm-Liebkecht-Str. 45, die 200 Personen Platz bietet (Bild Vorseite).

Die Gemeinde hat sich inzwischen auf 150 Seelen Anfang 1984 vermehrt. Dem Herrn sei Dank für seine Gnade, die er auf alle Arbeit gelegt hat.

Es dienen in der Gemeinde Gießen-Wieseck Anfang 1984 folgende Amtsträger, die sich zu einem Gruppenbild aufgestellt haben. Wenige Wochen danach wird schon Evangelist Wirth vom Bezirksapostel mit einer neuen Aufgabe versetzt:



1. Reihe von links:

*Pr. Rolf Sammet, Pr. Hans Rock, Gem. Ev. Wolfgang Wirth (V),
Pr. Erich Sammet, Pr. Heinz Roß;*

2. Reihe von links:

*Di. Ulrich Abel, Di. Karl Lehn, UD Bodo Fritzius,
UD Wolfgang Rock, Di. Berthold Kind, UD Marco Frank*

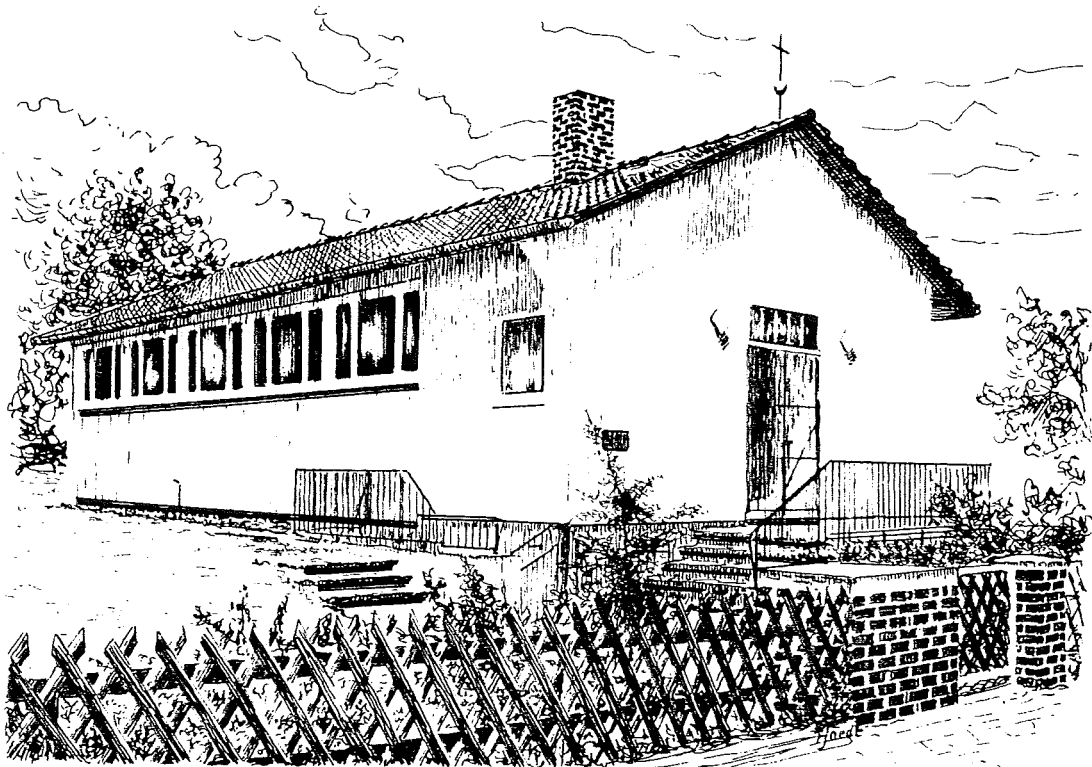
Nach achtjähriger Tätigkeit als Vorsteher in Wieseck erhält Evangelist Wolfgang Wirth am 17.06.1984 ein neues Arbeitsfeld als Vorsteher der Gemeinde Pohlheim. Ab diesem Zeitpunkt dient Hirte Ludwig Frank als Vorsteher in Wieseck. Bereits in dieser Zeit entstand in ihm der Wunsch, in unserer Kirche eine Pfeifenorgel zu bauen.

Seit dem 18.08.1987 betreut Evangelist Marco Frank die Gemeinde. Hirte Frank wirkt ab diesem Zeitpunkt wieder in der Gemeinde Krumbach. Seine Verbundenheit mit Gießen-Wieseck blieb aber bestehen. Mit Genehmigung und Hilfe durch den Bezirksapostel plante und baute er in vielen Stunden eine prächtige Pfeifenorgel, die im Juli 1993 eingeweiht wurde.

Im Dezember 1994 besteht die Gemeinde aus 138 Geschwistern. An Amtsbrüdern dienen:

Evangelist Marco Frank, Vorsteher, Priester Hans Rock, Priester Bodo Fritzius, auch Dirigent und Organist, Priester Peter Bechthold, Diakon Berthold Kind, Diakon Carl Lehn, Unterdiakon Jörg Stommel, Unterdiakon Timo Kerbach

Butzbach



Butzbach

Den Anlaß dazu, das Wort Gottes nach Butzbach zu bringen, gab der damalige Bischof Buchner in einem Ämterdienst in Gießen, in dem er den Wunsch äußerte, in Butzbach eine neuapostolische Gemeinde entstehen zu lassen. Am darauffolgenden Sonntag machten sich mehrere Brüder auf den Weg, um ihrem Auftrag gemäß den göttlichen Samen in Butzbach auszustreuen. Mit viel Eifer und Gottvertrauen gingen die Brüder ans Werk.